

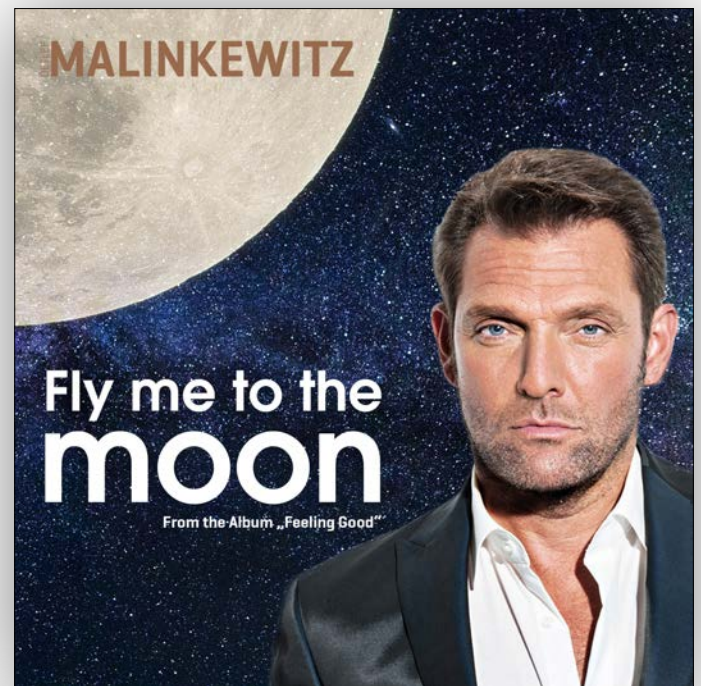
Die aktuelle Single zu
„50 Jahre Mondlandung“

Detlef Malinkewitz „Fly me to the Moon“

aus dem Album „Feeling Good“*

Die Story hinter einem Song,
der Geschichte schrieb

„Fly me to the Moon“ ist eine Komposition des US-Komponisten und Texters Bart Howard - bürgerlich Howard Joseph Gustafson aus Burlington, Iowa. Ursprünglich hatte er diesen Song unter dem Titel "In Other Words" geschrieben. Die Cabaret-Sängerin Felicia Sanders stellte ihn erstmalig 1954 im mondänen „Blue Angel“-Club von Manhattan vor. Howard war zu dieser Zeit (1951 - 1959) als Pianist und MC im Club engagiert. Kaye Ballard (1925 - 2019) veröffentlichte im selben Jahr die erste Version von „In other Words“ auf Tonträger. Es war die B-Seite ihrer Single „Lazy Afternoon“, einem Song aus ihrer Bühnenshow „The Golden Apple“. In den Folgejahren veröffentlichten Sänger wie Chris Connor, Johnny Mathis, Portia Nelson und Nancy Wilson Coverversionen. Eydie Gormé nahm den Song für ihr 1958er Album „Eydie in Love“ auf, erreichte damit Platz 20 in den Cashbox Album Charts und wurde für einen Grammy Award nominiert. Richtig populär wurde der Song allerdings erst, als ihn Peggy Lee 1960 in der „Ed Sullivan Show“ vorstellte.



1962 produzierte Peggy Lee's Musical Director Joe Harnell eine Instrumentalversion des Songs in einem Bossa-Nova-Arrangement und landete damit auf Platz 14 der US-Charts. Diesmal reichte es nicht nur zu einer Grammy-Nominierung, Song und Künstler wurden mit einem Grammy für die „Best Pop Instrumental Performance“ belohnt. Zwei Jahre später, 1964, nahm Frank Sinatra das Lied mit dem Count Basie Orchestra auf. Quincy Jones, Sinatra's damaliger Arrangeur veränderte den Song von seinem ursprünglichen $\frac{3}{4}$ - in einen 4/4-Takt, um ihm, so Quincy Jones, „a „looser swing feel“ zu geben.

Als die NASA zur Mondmission von Apollo 11 eine Musikkassette relevanter Songs zusammenstellte, war auch Sinatras Version von „Fly me to the Moon“ dabei und damit einer der ersten Songs, die jemals im Weltraum gespielt wurden.

Heute, 50 Jahre später, erinnert der deutsche Rock-, Pop-, Blues- und Jazz-Sänger Detlef Malinkewitz mit einer mitreißenden Version von „Fly me to the Moon“ an die **1. Mondlandung am 21. Juli 1969***. Der Titel ist eine Auskoppelung (RadioEdit) aus seinem aktuellen Album „Feeling Good“ (www.detlef-malinkewitz.de).

Malinkewitz: „Die 1. Mondlandung* von Neil Armstrong und Buzz Aldrin ist bis heute eine technische Hochleistung, die uns Menschen aus unserem bisherigen Lebensraum in eine völlig neue Dimension katapultiert hat. Eine halbe Milliarde Menschen war Zeuge, als Neil Armstrong als erster Mensch den Boden des Mondes betrat und ergriffen die Worte sprach, die uns immer in Erinnerung bleiben werden: „Ein kleiner Schritt für den Menschen, aber ein riesiger Sprung für die Menschheit. Und „Fly me to the Moon“ ist ein Evergreen, der für alle Zeiten mit dieser spektakulären 1. Mondlandung der Apollo 11-Besatzung verbunden bleibt.“

Bart Howard wurde 1999 in die amerikanische „Songwriters Hall of Fame“ aufgenommen, „Fly me to the Moon“ zum „Towering Song“ erklärt. Der „Towering Song Award“ wird jedes Jahr an den bzw. die Autoren eines individuellen Songs verliehen, die die Kultur Amerikas über viele Jahre auf einzigartige Weise beeinflusst haben. Howard äusserte sich in einem Interview mit der New York Times 1988 zur Entstehungsgeschichte seines großen Hits: „Ich habe zwanzig Jahre gebraucht, um herauszufinden, wie man in 20 Minuten ein Lied schreibt.“ ("I've always said, it took me 20 years to find out, how to write a song in 20 minutes.").

Bart Howard starb am 23. Februar 2004 in Carmel, New York, im Alter von 88 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalls.

Aktuelle Single zu „50 Jahre Mondlandung“
Detlef Malinkewitz „Fly me to the Moon“ • 2'52“

***Aktuelles Album**
Detlef Malinkewitz „Feeling Good“



* Die ersten beiden Menschen, Neil Armstrong und Edwin Aldrin, landeten im Rahmen der Mission Apollo 11 am **20. Juli 1969 um 21:17 Uhr MEZ** auf dem Mond: Sechs Stunden später, am **21. Juli um 03:56:20 Uhr MEZ**, betrat Neil Armstrong im Mare Tranquillitatis als erster Mensch den Mond.